

«Fragende Gesichter? Kopfkino!»

<http://www.kulturteil.ch/> - twitter<http://www.kulturteil.ch/> - google plus

Stiftstheater Beromünster, 12.03.2016: Von zwei Figuren, die an einem Flughafen von Milano strandeten und ihren Träumen. Animal Farm, in drei Minuten mit Tierlauten vorgetragen, war nicht der schrägste Teil des Auftritts.

Von Basil Gallati

«Cancelled», als «Stück im Stück – Musikalisches Erzähltheater», ist eine Absolventenproduktion der Theaterschule Comart. Anzusiedeln ist es irgendwo zwischen Ursus und Nadeschkin (der Sprache wegen), Asterix und Obelix «Le Pudding à l’Arsenic» (des Tanzes wegen), Dinner for One (der Situationskomik wegen) und der Rocky Horror Show (der Romantik wegen).

Zwei Figuren, die an einem Flughafen von Milano strandeten. Der Flug nach Barbados wurde gestrichen. Die konträr verschiedenen Persönlichkeiten kommen sich gezwungenermassen näher. Rund um diese immer wiederkehrende Haupthandlung spinnen sich einige fragmentarische Nebensequenzen: Eine Animation auf dem «Cruiser Switzerland», eine italienische Bar-Szene, zwei vulgäre Sexbesessene am Klavier. – Völlig schräg, quirlig, bis hin zu verstörend sind die einzelnen Teile. Taucht beim Publikum das Gefühl auf – bei diesem Durcheinander an aneinandergereihten Sequenzen – den Faden zu verlieren, durchbrechen die beiden Schauspieler die «vierte Wand», sprechen also direkt zu den Zuschauern: «Fragende Gesichter? Kopfkino!». Damit ist nicht bloss das «Kopfkino» des Zuschauers angesprochen, sondern auch das der beiden Figuren am Flughafen in Milano. – ein Stück im Stück. Die zerlegten Abschnitte sollen nicht immer die Realität widerspiegeln, sondern vielmehr die Träume und Gedanken der Gestrandeten. Und so wird aus dem Chaos an Sequenzen ein geordnetes Ganzes.

Für eine Abendunterhaltung ist das Programm mit seinen vielen Nebenhandlungen und Darbietungen wie «Animal Farm in drei Minuten» intellektuell nicht anspruchslos. Das Publikum wird in keiner Weise entmündigt, es bleibt ihm ein erheblicher Interpretationsspielraum. Nur durch die vereinzelt Anreden wird da geführt, wo Leitung unbedingt nötig ist. Die vielen Musikeinlagen – und auch die Clown- und Pantomimenszenen – laden hingegen dazu ein, das «Grübeln und Überlegen» zu lassen und sich nur auf den Humor zu konzentrieren. Der Fokus des Zuschauers liegt deshalb wohl hauptsächlich nur auf einer «Façon» des Stücks und wenn nicht, schwebt er Gefahr, von den vielen Eindrücken überfordert zu werden.

Nie wurden die beiden Schauspieler Marina Blumenthal und Kim Stadelmann von der Saalgrösse verschluckt, stets waren sie zu hundert Prozent präsent. Man spürte regelrecht ihr Engagement. Die Figuren wurden in einer dergestalt eindrücklichen Weise gespielt, dass es manchmal fraglich schien, ob nicht auch die Persönlichkeiten der

Spieler sich in ähnlicher Weise unterscheiden. Marina Blumenthal wirkte frech, gewollt grobmotorisch, kühn und mutig. Kim Stadelmann verkörperte den schüchternen, zurückhaltenden und intelligenten Typ. Dies zeigte sich sowohl in ihren Bewegungen, als auch in der Sprache.

Die meisten Gäste im Stiftstheater Beromünster schienen sich untereinander bereits zu kennen, waren also nicht zum ersten Mal da oder kamen aus der nahen Umgebung. Die Begrüssung war dementsprechend herzlich. Vor etwas mehr als drei Jahren renoviert, ist das Theater modern und doch gemütlich. Der Vorführungssaal – direkt unter dem Dach und mit seinen freigelegten Holzbalken – schafft eine wunderbare Atmosphäre und hat dem Spiel einen perfekten Platz geboten. Im Kern von Beromünster gelegen, ist das Stiftstheater ein guter Ort für einen abwechslungsreichen und romantischen Abend zu zweit.

Idee und Regie: Albi Brunner

Choreographie: Karin Brunner

Spiel: Marina Blumenthal und Kim Emanuel Stadelmann

Dramaturgische Begleitung: Jan Pezzali

Pressephotographien: Christian Mattis

- See more at: <http://www.kulturteil.ch/2016/fragende-gesichter-kopfkino/#more-20021>